

VERTRAG ÜBER INTERNATIONALE ZUSAMMENSARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

REC'D 06 DEC 2004

WIPO

PCT

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts K 60 473/7 nb	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/12591	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 11.11.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 12.11.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK C09J7/00		
Anmelder GIESECKE & DEVRIENT GMBH et al.		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.


2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 8 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☒ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☒ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☒ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 11.05.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 03.12.2004
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Glomm, B Tel. +49 89 2399-7158



I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

B schreibung, Seiten

1-15 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-36 eingegangen am 19.11.2004 mit Schreiben vom 19.11.2004

Z zeichnungen, Figuren

1-5 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

**V. B gründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und d r
g werblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-36
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche |
| | Nein: Ansprüche 1-36 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-36
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

VI. B stimmte angeführte Unterlagen

1. Bestimmte veröffentlichte Unterlagen (Regel 70.10)

und / oder

2. Nicht-schriftliche Offenbarungen (Regel 70.9)

si he Beiblatt

VII. Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

sieh Beiblatt

VIII. Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

sieh Beiblatt

In Betracht gezogene Literaturstellen:

- D1: WO 03/044605 A (TESA SCRIBOS GMBH ; EML EUROP MEDIA LAB GMBH (DE)) 30. Mai 2003 (2003-05-30)
- D2: DE 101 09 964 A (SCHREINER GMBH & CO KG) 12. September 2002 (2002-09-12)
- D3: DE 201 10 188 U (VKV GMBH & CO CONSULTING) 31. Oktober 2002 (2002-10-31)
- D4: DE 195 29 728 C (TRAUTWEIN GMBH & CO) 24. Oktober 1996 (1996-10-24)
- D5: PATENT ABSTRACTS OF JAPAN Bd. 0165, Nr. 10 (M-1328), 21. Oktober 1992 (1992-10-21) & JP 04 189194 A (SHINKOU KAGAKU KOUGIYOU KK; OTHERS: 01), 7. Juli 1992 (1992-07-07)
- D6: US-A-5 281 474 (MATSUZAKI MORIO ET AL) 25. Januar 1994 (1994-01-25)

1. Änderungen (Art. 34 Absatz 2(b), 2. Satz PCT)

Die in den neu eingereichten Hauptanspruch eingefügten Merkmale der Zeilen 5 bis 7 des besagten Hauptanspruchs (entsprechend dem zweiten Spiegelstrich des Anspruchs) verfügen in den ursprünglich eingereichten Anmeldeunterlagen über keine unzweideutig offenbarte Basis und verletzen somit die Bestimmung des Art. 34 Absatz 2 (b), zweiter Satz PCT, wonach Änderungen nicht über den Inhalt der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen dürfen.

Der Anmelder wird gebeten, in einer eventuellen regionalen europäischen Phase einen geänderten Anspruchssatz einzureichen, welcher diesem Einwand Rechnung trägt. Für Zwecke der weiteren vorläufigen internationalen Prüfung gilt deshalb weiterhin der zuletzt mit Schreiben vom 13.08.2004 eingereichte

Anspruchssatz.

2. Neuheit (Art. 33 (2) PCT)

Der vorliegende, geänderte Patentanspruch 1 offenbart eine Anordnung mit darauf angebrachten, abzusichernden Informationen, umfassend einen Sicherheits-Abdeckaufkleber und einen Gegenstand mit einer gegenüber dem Abdeckaufkleber grösseren Grundfläche, gekennzeichnet durch eine Zusatzschicht in Form einer auf dem Gegenstand angeordneten Farb- oder Lackschicht, die zwischen dem Gegenstand und den abzusichernden Informationen angeordnet ist, wobei die Adhäsionskraft dieser Zusatzschicht zu dem Abdeckaufkleber zumindest in Teilbereichen grösser ist als die Adhäsionskraft der Zusatzschicht zu dem Gegenstand:

Keine der in betracht gezogenen Literaturstellen D2 bis D6 offenbart allerdings eine derartige Anordnung mit allen technischen Merkmalen entsprechend dem vorliegenden Anspruch 1. Somit ist der Anmeldungsgegenstand neu gegenüber D2 bis D6.

3. Erfinderische Tätigkeit (Art. 33 (3) PCT)

Das Dokument D2 scheint diejenige Literaturstelle zu sein, welche mit dem Anmeldungsgegenstand die meisten technischen Merkmale gemeinsam hat. Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich von der besagten Literaturstelle des Standes der Technik lediglich durch das Merkmal, wonach die Adhäsionskraft der Zusatzschicht zu dem Abdeckaufkleber zumindest in Teilbereichen grösser sein muss, als die Adhäsionskraft der Zusatzschicht zu dem Gegenstand.

Ein spezieller oder unerwarteter, technischer Effekt des vorgenannten, unterscheidenden Merkmals ist allerdings nicht erkennbar. Somit besteht die objektive Aufgabe der vorliegenden Anmeldung in der Bereitstellung einer alternativen Anordnung zum Schutz von abzusichernden Informationen gegen unerwünschte Manipulationen.

Für einen einschlägig vorgebildeten Fachmann erscheint es allerdings als eine platte Selbstverständlichkeit, zur Lösung der vorgenannten Aufgabe die Adhäsionskraft der Zusatzschicht zu dem Abdeckaufkleber zumindest in Teilbereichen grösser einzustellen, als die Adhäsionskraft zwischen der Zusatzschicht und dem Gegenstand und somit einen erhöhten Schutz der abzusichernden Informationen gegen unerwünschte Manipulationen zu erreichen. Somit war es für den Fachmann vor dem Prioritätstag der vorliegenden Anmeldung naheliegend, die oben vorgegebene objektive Aufgabe mit Hilfe seines normalen Wissens und Könnens auf der Basis der Offenbarung der Literaturstelle D2 zu lösen.

Demzufolge beruht der Gegenstand der vorliegenden Anmeldung gegenüber dem Dokument D2 nicht auf erfinderischer Tätigkeit.

Die Anmelderin wird gebeten, neue Ansprüche einzureichen oder geeignete Argumente vorzutragen, welche dem vorstehenden Einwand Rechnung tragen.

Jede unzulässige Erweiterung der Anmeldung ist zu vermeiden.

PCT/EP03/12591

Patentansprüche

1. Anordnung (10) mit, abzusichernden Informationen (16), wie einer Codierung, Kennung, PIN-Nummer oder dergleichen, umfassend
5 - einen Gegenstand (20), auf dem die abzusichernden Informationen (16) aufgebracht sind, und
 - einen Sicherheits-Abdeckaufkleber (14) mit einer gegenüber dem Gegenstand (20) kleineren Grundfläche, durch den die abzusichernden Informationen (16) abgedeckt sind,
10 gekennzeichnet durch
 eine Zusatzschicht (30, 32, 42, 46), die zwischen dem Gegenstand (20) und den abzusichernden Informationen (16) angeordnet ist und
 die eine direkt auf dem Gegenstand (20) angeordnete Farb- oder Lackschicht (30, 34, 40) umfaßt, wobei
15 die Adhäsionskraft der Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) zu dem Abdeckaufkleber (14) zumindest in Teilbereichen größer ist, als die Adhäsionskraft der Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) zu dem Gegenstand (20).

2. Anordnung (10) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die
20 abzusichernden Informationen (16) durch ein Tintenstrahlverfahren auf die Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) aufgedruckt sind.

3. Anordnung (10) nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet,
 dass die abzusichernden Informationen (16) in schwarzer Farbe auf die
25 Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) aufgebracht sind.

4. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Zusatzschicht durch eine Farbschicht (30) gebildet ist.

5. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Zusatzschicht durch eine Mehrlagenschicht (32, 42, 46) gebildet ist und zumindest eine obere Farbschicht (36) und zumindest eine zwischen dem Gegenstand (20) und der oberen Farbschicht (36) angeordnete Lackschicht (34,) als die Farb- oder Lackschicht umfasst.
6. Anordnung (10) nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Lackschicht durch einen UV-Lack (34) gebildet ist.
7. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 4 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die unter den abzusichernden Informationen (16) liegende Farbschicht (30, 36) durch eine einfarbige Farbschicht, bevorzugt eine weiße Farbschicht, gebildet ist.
8. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 4 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Farbe der unter den abzusichernden Informationen (16) liegenden Farbschicht (30, 36) auf die Farbe der abzusichernden Informationen (16) abgestimmt ist, um einen hohen Kontrast zwischen den abzusichernden Informationen (16) und der darunter liegenden Farbschicht (30, 36) herzustellen.
9. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 5 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Mehrlagenschicht (46) eine zweite Farbschicht (44) umfasst, die zwischen der als Lackschicht (34) und der unter den abzusichernden Informationen (16) liegenden oberen Farbschicht (36) angeordnet ist.

- 3 -

10. Anordnung (10) nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass die zweite Farbschicht (44) ein unregelmäßiges Muster aufweist.
- 5 11. Anordnung (10) nach Anspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, dass die zweite Farbschicht (44) Blindinformationen enthält, deren Charakter den abzusichernden Informationen (16) entspricht.
- 10 12. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Adhäsionskraft der Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) zu dem Abdeckaufkleber (14) größer ist als die Adhäsionskraft der Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) zu dem Gegenstand (20).
- 15 13. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass in ersten Bereichen die Adhäsionskraft der Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) zu dem Abdeckaufkleber (14) größer ist als die Adhäsionskraft der Zusatzschicht zu dem Gegenstand (20), und dass in zweiten Bereichen die Adhäsionskraft der Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) zu dem Abdeckaufkleber (14) kleiner ist als die Adhäsionskraft der Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) zu dem Gegenstand (20).
- 20 14. Anordnung (10) nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass die ersten und zweiten Bereiche eine kleinräumige Struktur bilden.
- 25 15. Anordnung (10) nach Anspruch 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet, dass die ersten und zweiten Bereiche eine unregelmäßige Struktur bilden.
16. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 13 bis 15, dadurch gekennzeichnet, dass Größe und Gestalt der ersten und zweiten Bereiche der-

- 4 -

art auf die abzusichernden Informationen (16) abgestimmt sind, dass diese nach Abheben des Abdeckaufklebers (14) nicht mehr entzifferbar sind.

- 5 17. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 13 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass die Zusatzschicht (42) Mittel (38, 40) zur örtlich unterschiedlichen Einstellung der Adhäsionskraft aufweist.
- 10 18. Anordnung (10) nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, dass die Mittel zur örtlich unterschiedlichen Einstellung der Adhäsionskraft einen zwischen den abzusichernden Informationen (16) und dem Gegenstand (20) lokal auf den Gegenstand (20) aufgetragenen Antihafack (38) umfassen.
- 15 19. Anordnung (10) nach Anspruch 17 oder 18, dadurch gekennzeichnet, dass die Mittel zur örtlich unterschiedlichen Einstellung der Adhäsionskraft einen zwischen den abzusichernden Informationen und dem Gegenstand (20) lokal auf den Gegenstand (20) aufgetragenen Haftvermittler (40) umfassen.
- 20 20. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 17 bis 19, dadurch gekennzeichnet, dass die Mittel (38, 40) zur örtlich unterschiedlichen Einstellung der Adhäsionskraft durch Drucken auf den Gegenstand (20) aufgetragend sind.
- 25 21. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 20, dadurch gekennzeichnet, dass die Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) auf den Gegenstand (20) aufgedruckt ist.

- 5 -

22. Anordnung (10) nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, dass die Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) im Offset-Verfahren auf den Gegenstand (20) aufgedruckt ist.
- 5 23. Anordnung (10) nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 22, dadurch gekennzeichnet, dass die abzusichernden Informationen (16) eine Zeichenfolge, insbesondere eine Geheimzahl oder eine PIN-Nummer, darstellen.
- 10 24. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 23, dadurch gekennzeichnet, dass die Anordnung (10) ein Wertdokument, insbesondere eine Bankkarte, eine Kreditkarte, eine vorbezahlte Wertkarte, wie eine Telefonkarte, oder ein Lotterielos, darstellt.
- 15 25. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 24, dadurch gekennzeichnet, dass der Abdeckaufkleber ein Klebeetikett, insbesondere ein Rubbeetikett (14), darstellt.
- 20 26. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 25, dadurch gekennzeichnet, dass die Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) auf dem Gegenstand (20) in der Größe eines Informationsfeldes (12), welches die zu sichernden Informationen (16) umfaßt, ausgebildet ist.
- 25 27. Anordnung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 26, dadurch gekennzeichnet, dass der Abdeckaufkleber (14) eine größere Grundfläche als die Zusatzschicht aufweist.

- 6 -

28. Verfahren zum Herstellen einer Anordnung (10) mit abzusichernden Informationen (16), wie einer Codierung, Kennung, PIN-Nummer oder dergleichen, gekennzeichnet durch folgende Schritte:

- 5 a) Bereitstellen eines mit den Informationen zu versehenen Gegenstands (20),
- b) Aufbringen einer Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) auf den Gegenstand (20) mit einer ersten, gleichmäßigen oder lokal unterschiedlichen Adhäsionskraft zu dem Gegenstand (20), wobei die Zusatzschicht 10 eine direkt auf dem Gegenstand (20) angeordnete Farb- oder Lack-schicht (30, 34, 40) umfaßt,
- c) Aufbringen der zu sichernden Informationen (16) auf die Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) und 15
- d) Abdecken der zu sichernden Informationen (16) mit einem Sicherheits-Abdeckaufkleber (14) mit einer gegenüber dem Gegenstand (20) kleineren Grundfläche und einer zweiten Adhäsionskraft zu der Zusatzschicht (30, 32, 42, 46), wobei die zweite Adhäsionskraft zumindest in Teilbereichen größer ist als die erste Adhäsionskraft der Zusatzschicht (30, 32, 42, 46) zu dem Gegenstand (20). 20

29. Verfahren nach Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, dass in Schritt

25 b) als Zusatzschicht eine Farbschicht aufgebracht wird.

30. Verfahren nach Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, dass in Schritt

b)

- 7 -

b1) als die Farb- oder Lackschicht eine Lackschicht auf den Gegenstand aufgebracht wird, welche die Adhäsionskraft der Zusatzschicht zu dem Gegenstand einstellt, und

5 b2) eine Farbschicht auf die Lackschicht aufgebracht wird.

31. Verfahren nach Anspruch 30, dadurch gekennzeichnet, dass in einem Schritt

10 b3) eine weitere Farbschicht mit einer anderen Farbe und/oder einem anderen Muster auf die vorhandene Farbschicht aufgebracht wird.

15 32. Verfahren nach einem der Ansprüche 28 bis 31, dadurch gekennzeichnet, dass in Schritt b) Mittel zur örtlich unterschiedlichen Einstellung der Adhäsionskraft auf den Gegenstand aufgebracht werden, insbesondere dass ein Antihafslack und/oder ein Haftvermittler lokal auf den Gegenstand aufgebracht wird.

20 33. Verfahren nach einem der Ansprüche 28 bis 32, dadurch gekennzeichnet, dass die in Schritt b) aufgetragenen Schichten aufgedruckt werden, bevorzugt im Offset-Verfahren aufgedruckt werden.

25 34. Verfahren nach einem der Ansprüche 28 bis 33, dadurch gekennzeichnet, dass die abzusichernden Informationen in Schritt c) durch ein Tintenstrahlverfahren auf die Zusatzschicht aufgedruckt werden.

35. Verfahren nach einem der Ansprüche 28 bis 34, dadurch gekennzeichnet, dass die Zusatzschicht auf dem Gegenstand in der Größe eines In-

- 8 -

formationsfeldes, welches die zu sichernden Informationen umfaßt, aufgebracht wird.

- 5 36. Verfahren nach einem der Ansprüche 28 bis 35, dadurch gekennzeichnet, dass der Abdeckaufkleber so gewählt ist, daß er eine größere Grundfläche als die Zusatzschicht aufweist.